ERFAHRUNGSBERICHT HESSEN-MASSACHUSETTS

University of Massachusetts Boston

WINTERSEMESTER 2021/22

FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
Soziale Arbeit- BA

Kurzvorstellung:

Ich studiere Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Kultur und Medien an der Frankfurt University of Applied Sciences. Kurse mit künstlerischem Bezug in den USA zu belegen, meine interkulturellen Kompetenzen sowie meinen Erfahrungshorizont durch den Aufenthalt in einem anderen Land zu erweitern, war schon seit Beginn meines Studiums ein Wunsch, der durch das Angebot des Hessen- Massachusetts Programms in Erfüllung ging. Die Betreuung und Vorbereitung sowohl durch das Hessische Ministerium als auch durch die AnsprechpartnerInnen in Massachusetts vor Ort habe ich als sehr hilfreich und umfangsreich empfunden.

Vorbereitung:

Die Vorbereitungen für das langersehnte Auslandssemester waren sehr umfangreich und kein Vergleich zu einem ERASMUS Auslandssemester. Der Vorbereitungsprozess braucht viel Zeit, Geduld und Mühe – doch es lohnt sich!
Ursprünglich habe ich mich auf das Wintersemester 2019/20 beworben, doch aufgrund COVID-19 wurde der Aufenthalt auf das Wintersemester 2020/21 verschoben.

Bewerbung

Hier gilt das Motto: Je früher, desto besser! Einige Unterlagen sind an eine Deadline gebunden, daher informiert euch frühzeitig im Internationalen Office. Mein Bewerbungsprozess lief ebenfalls über das International Office und nach Annahme meiner Bewerbung über „mobility online“, einem Portal, das recht vereinfacht darstellt, welche Unterlagen in welcher Reihenfolge hochgeladen werden müssen.

Für die Bewerbung benötigt ihr einen **Sprachnachweis (**TOEFL oder IELTS), ein **Empfehlungsschreiben**, sowie ein **persönliches Motivationsschreiben.**

Ich habe mich damals für den TOEFL Test entschieden. Ich habe mich ca. einen Monat intensiv mit dem offizielle Übungsbuch vorbereitet. Plant genügend Zeit ein, da es durchaus

bis zu einem Monat dauern kann, bis die Ergebnisse abrufbar sind (i.d.R. 14 Tage). Nachdem alle Unterlagen eingereicht sind, könnt ihr im Durchschnitt mit einer zweimonatigen Wartezeit rechnen, bis ihr eine Antwort von dem Internationalen Office erhaltet. Bei dem Auswahlgespräch wurden Fragen bezüglich meiner Motivation, meinen Kursen, meinem Studiengang und der Rolle als Ambassador an den jeweiligen Universitäten gestellt. Um die Chancen auf einen Platz an eurer Wunschuniversität zu erhöhen, ist es sinnvoll sich Gedanken zu machen, wie die jeweilige Universität (inklusive Ort) zu eurem Studium bzw. Zielen beitragen kann. Einige Wochen später erhielt ich die Zusage, dass ich für die UMass Boston nominiert wurde und etwas später kam die Bestätigungsmail von der Universität in Boston selbst.

Im Mai fand ein offizielles Vorbereitungstreffen statt. Aufgrund der Pandemie hatte ich zwei Vorbereitungstreffen, welche statt wie üblich vor Ort in Wiesbaden, diesmal online stattgefunden haben. Bei dem Treffen stellen sich die Verantwortlichen und Organisatoren des Programms vor, der Ablauf bezüglich des Visums wird erklärt (gut aufpassen, diese Informationen sind sehr nützlich), offene Fragen werden beantwortet und du triffst alle anderen StudentInnen, die mit dir nach Massachusetts oder Wisconsin gehen. Ebenfalls triffst du dort die Alumni vom letzten Jahr, denen du ganz spezifische Fragen zu deinem Studienort stellen kannst. Ich habe diese Gelegenheit genutzt und eine WhatsApp-Gruppe mit allen zukünftigen UMass Boston StudentInnen erstellt. Bereits im Vorfeld Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen, fand ich sowohl für die Wohnungssuche als auch für den bürokratischen Ablauf, der anschließend auf einen zu kommt, sehr hilfreich und bereichernd.

Neben sämtlichen Unterlagen, die ihr sowohl auf deutscher als auch auf amerikanischer Seite einreichen müsst, ist die UMass Boston ebenfalls sehr streng was Impfungen anbelangt. Neben der verpflichtenden COVID- Impfung, werden mehrere spezielle Impfungen verlangt oder alternativ eine Immunisierungsbestätigung des Arztes bzw. Laborwerte erwartet. Informiert euch hier am besten über das Beacon Health Portal der Umass Boston und startet rechtzeitig mit den Impfungen, da einige durch mehrere Dosen zeitaufwendig sind und diese vor Ort ca. dreimal teurer als in Deutschland sind.

Visum

Um einen Termin beim Konsulat für das J1- Visum ausmachen zu können, benötigt ihr das DS-2019, welches ihr von der UMass Boston zugeschickt bekommt. Nachdem ihr die SEVIS Gebühr bezahlt habt, könnt ihr einen Termin in Berlin, Frankfurt oder München vereinbaren. Das Interview an sich ist sehr unkompliziert und hat bei mir ca. 5 Minuten gedauert. Ich wurde nach dem Studiengang und der Finanzierung des Auslandssemesters gefragt. Unterlagen, die ihr benötigt sind: **Reisepass, DS- 2019, Passfoto** und einen **Nachweis der bezahlten SEVIS Gebühr**. Zur eigenen Sicherheit würde ich zudem noch ein Dokument mitnehmen, dass eure finanzielle Absicherung belegt. Tipp: Seid ca. eine halbe Stunde früher am Konsulat, da oftmals eine längere Warteschlange vorzufinden ist. Zudem nehmt nur eine kleine Tasche mit, große Rucksäcke müssen sonst bei dem 5 Minuten entfernten Kiosk in Frankfurt gegen Gebühr abgegeben werden (ich spreche aus Erfahrung 😉). Der Reisepass (inkl. Visum) kann anschließend entweder in Berlin persönlich abgeholt oder gegen eine Gebühr (ca. 25€) zu euch nach Hause geschickt werden.

Finanzierung

Obwohl meine Erfahrungen in Boston unbezahlbar waren, ist ein Auslandssemester in den USA leider mit hohen Kosten verbunden. Das **DAAD Promos Stipendium**, das **Fulbright Reisestipendium**, sowie **Auslands BaföG** sind Möglichkeiten finanziell unterstützt zu werden. Informiert euch hier rechtzeitig nach den Bewerbungsfristen und bewerbt euch mindestens 6 Monate im Vorfeld für BaföG, da wesentlich mehr Informationen abgefragt werden und der Bearbeitungsprozess viel Zeit in Anspruch nimmt (für Boston ist Hamburg die Ansprechstelle). Von meinen FreundInnen haben viele Auslands BaföG erhalten, obwohl sie kein Inlands BaföG bekommen. Es lohnt sich also, Zeit in eine Bewerbung zu investieren. TIPP: Die anfallenden Studiengebühren (700-1000$) neben den erlassenen Studiengebühren des Hessen Massachusetts Programms, werden von BaföG erst übernommen, nachdem ihr einen Nachweis der Zahlung eingereicht habt.

Meine Gesamtausgaben haben sich auf ca. 10.000€ belaufen (Miete, Flug, Versicherungen, anfallende Gebühren im Vorfeld und vor Ort, Lebensmittel und alle Reisen, die ich während meines Aufenthalts unternommen habe).

University of Massachusetts Boston

Der Campus der UMass hat eine wunderschöne Lage in Boston. Bereits bei der Einreise könnt ihr die „Halbinsel“ von der Luft aus erkennen. Die UMass ist von drei Seiten von Wasser umgeben und bietet viel Grünfläche zum Lernen und Entspannen an. Den „GRACE – Gratitude- Walk“, ein Spaziergang vom Campus bis zum Carson Beach Strand, fand ich persönlich besonders wertvoll für eine kleine Auszeit und besinnliche Momente.

Wichtig ist dennoch zu erwähnen, dass die UMass eher eine „Pendleruni“ ist – sprich viele StudentInnen wohnen nicht direkt in Boston, sondern kommen für ihre Kurse angereist und verlassen das Gelände nach ihren Kursen wieder. Ihr werdet an dieser Uni nicht das klassische amerikanische Unileben vorfinden, wie man sich das eventuell aus Filmen kennt. Bei uns hat aufgrund der Pandemie die Vorbereitungswoche online stattgefunden, was das erste Kontakteknüpfen etwas erschwert hat. Deshalb ist es umso wichtiger, wenn ihr soziale Kontakte aufbauen wollt, bei den angebotenen Aktivitäten vorbeizuschauen und sich bei dem einen oder anderen Club anzumelden. Im Wintersemester 2021/22 habe ich zum Beispiel einen eigenen Club gegründet (Kizomba Club), den ich nach Beendigung des Semesters an einen Studenten der UMass abgegeben habe. Wenn ihr also Lust habt, einen Kizomba Tanzkurs zu belegen, schaut gerne vorbei 😉 Alle Aktivitäten und Clubs findet ihr durch die UMBeInvolved Website.

Sprachlich vorbereitet habe ich mich für dieses Auslandssemester eher weniger. Da ich das vorherige Semester in Amsterdam studiert habe und bereits viel Englisch im Alltag spreche, habe ich dies als meine Vorbereitung gesehen. Den Vorlesungen konnte ich ohne Probleme folgen und würde diese auch grundlegend als sehr verständlich bezeichnen. Vereinzelte Texte sind etwas komplizierter, aber auch hier kann sich schnell mit einem Übersetzer geholfen werden.

Unterschiede im deutschen und amerikanischen Studiensystem gab es hier jedoch einige. Ihr habt wesentlich mehr Zwischenprüfungen, als ihr es von der deutschen Uni gewöhnt seid. Im Durchschnitt, gab es pro Kurs ca. alle zwei bis drei Wochen ein Quiz, Examen oder Hausarbeit und auch während der Vorlesungen werden oftmals unangekündigte Kurztests

durchgeführt. Die Mitarbeit fließt teilweise bis zu 30% in eure Gesamtnote ein und eine aktive Teilnahme an Diskussionen wird hier von euch erwartet. Generell sind die meisten Kurse wesentlich kleiner als in Deutschland. In der Regel haben ca. 30-40 StudentInnen einen Kurs belegt. Es gab Ausnahmen mit bis zu 150 Studierenden, wenn die Vorlesung im Auditorium gehalten wurde. Diese Kurse sind dementsprechend auch wesentlich theoretischer und Mitarbeit wird hier natürlich weniger gefragt. Der Arbeitsaufwandist demnach wesentlich höher als in Deutschland, allerdings würde ich das Niveau der Leistungsnachweise etwas niedriger als in Deutschland einschätzen. Ebenso habt ihr oftmals die Möglichkeit, eure Note auszugleichen. Die Meisten Kurse bieten „Extra Credits“ an, Aufgaben oder teilweise auch einfach Umfragen, durch die ihr eure Note am Ende des Semesters noch deutlich verbessern könnt.

Grundlegend ist das Studieren in Boston und der Kontakt zu den Dozenten viel familiärer als in Deutschland. Die Dozenten möchten meist beim Vornamen angesprochen werden und stellen oftmals auch nach Vorlesungen noch persönliche Fragen, zeigen Interesse und schreiben wesentlich mehr Emails als Erinnerung oder Follow-Up. Eine Klausur zu verpassen war nahezu unmöglich, da ich von manchen Dozenten beinah täglich Emails erhalten habe.

Meine Kurse:

Da ich den Schwerpunkt „Kultur und Medien“ in Deutschland gewählt habe, war es mir wichtig, Kurse im künstlerischen Bereich an der UMass Boston zu belegen. Neben Musik- und Theaterkursen habe ich zudem einen Kurs zur interkulturellen Kommunikation sowie einen Kurs im Bereich Beratung & Coaching belegt. Hier findet ihr eine detailliertere Beschreibung meiner gewählten Kurse:

MUSIC 115 World Music

Dieser Kurs hat Musiktraditionen von verschiedenen Ländern in allen Kontinenten dargestellt. Wie verbindet uns die Musik weltweit? Was haben diverse Kulturen musikalisch gemeinsam und wie spiegelt sich die Musik in der Gesellschaft wider? Hierbei wurden verschiedene Gesangs- und Instrumentalstile der Volks- und traditionellen Musik dargestellt und analysiert. Die Benotung erfolgt in diesem Kurs durch drei Examen (multiple choice). Da

der Kurs im Auditorium mit rund 150 TeilnehmerInnen stattfindet, gibt es hier keine Mitarbeitsnote.

THRART 136 Introduction to Acting

In diesem Kurs wurden die Grundlagen des Schauspiels vermittelt. Durch Text- und, Szenenarbeit, Charakterarbeit, Improvisation und Kreativität wurden hierbei Grundfertigkeiten des Schauspielprozesses erlernt. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst und diverser Gruppenkonstellationen konnten hierbei ebenfalls wertvolle Methoden für die Soziale Arbeit erfahren werden. Dieser Kurs hat eine Kapazität von 15 Studierenden und die Benotung erfolgt durch Mitarbeit, Quizze, Szenenarbeit, Monologarbeit, Reflektionen über den Arbeitsprozess sowie Texte- und Lehrvideos.

COMM 230 Intercultural Communication

Hierbei wurde die menschliche Kommunikation im interkulturellen und internationalen Kontext untersucht. Verschiedene Konzepte wurden vorgestellt und durch Diskussionen, Arbeitsaufträge und Projekte erfahrbar gemacht. Folgende Themen wurden in diesem Kurs behandelt: Kulturelle Wertemuster und Identitäten, Kulturschock, verbale- und nonverbale Kommunikation, Vorurteile, Rassismus und interkulturelle Konflikte und Flexibilität. Dieser Kurs kann bis zu 25 Studierende aufnehmen. Benotet wird durch Mitarbeit, Arbeitsblätter, eine Gruppenprojektarbeit (Bericht und Präsentation), vier Quizze und zwei Examen.

CSP 301 Work & Play: Counseling Skills for Life

Dieser Kurs verhilft StudentInnen bei der Wahl eines Karrierewegs durch den Prozess der Selbstfindung, Beziehungsarbeit und Strukturierung der nächsten Schritte zur Karriereplanung. Dabei wurden Vorträge, Selbsttests, Aktivitäten und Diskussionen genutzt, um fundierte Entscheidungen in Bezug auf die eigene Karriere treffen zu können. Konkret wurden hier Jobinterviews durchgeführt, die Gestaltung eines Lebenslaufs besprochen, das aktive Zuhören sowie die Empathie Fähigkeit geschult und eigene Stärken und Kompetenzen durch drei unterschiedliche Tests genauer betrachtet, reflektiert und in Verbindung mit

möglichen Karrierewegen/Jobs gebracht. 15 Studierende können sich in diesen Kurs einschreiben. Benotet wird hierbei die Mitarbeit, jegliche wöchentliche Abgaben (Lebenslauf, Bewerbung, Vorbereitungen zu Jobinterviews, etc.), der Nachweis der erbrachten Tests sowie durch zwei Reflektionen.

Zudem habe ich noch die Kurse *MUSIC 184 Applied Music* und *MUSIC 101 University Choir* belegt. Bei dem Applied Music Kurs habe ich meinen Schwerpunkt auf die Stimmbildung und -entwicklung gelegt. Hierbei konnte ich diverse Atemtechniken, Methoden zur Volumenbildung und Variationen meiner Gesangsstimme in privaten Gesangstunden erlernen. Benotet wird hierbei der Entwicklungsprozess, die Mitarbeit und das Vortragen zweier ausgewählter Stücke, welche auswendig und ohne Noten vorgetragen werden müssen. In dem University Choir haben wir mit ca. 25 Mitstudierenden sechs Chorstücke einstudiert und am Ende des Semsterns in einem Konzert vorgetragen. Der Chorleiter ist sehr interessiert, jedes Mitglied des Chors individuell miteinzubeziehen – zum Beispiel hat er zwei deutsche Lieder ins Repertoire aufgenommen, nachdem er erfahren hat, dass ich an dem Chor teilnehme. Die Benotung erfolgt durch die Anwesenheit, die Mitarbeit, kleine Quizze, sowie die Fortschritte der Website „My Musicianship“ – einem Webportal, durch den theoretische Musikgrundlagen erlernt und getestet werden.

Wohnsituation

Die UMass Boston bietet leider keine OnCampus Wohnungsmöglichkeiten für internationale StudentInnen an, weshalb ihr euch eigenständig um eine Unterkunft kümmern müsst. Von Alumni und aus früheren Erfahrungsberichten hatte ich den Tipp bekommen, Mary Lynch anzuschreiben (mary.t.lynch@verizon.net). Kurze Zeit später kam auch schon ein Zimmerangebot in Dorchester bei Laura und Anthony in der Nähe der Shawmut Station für 900$ im Monat. Im Haus haben drei weitere Studentinnen, sowie die Eigentümer und deren blinder Hund gewohnt. Mary wollte im Vorfeld die Hälfte der ersten Monatsmiete per PayPal überwiesen haben, die Summe wurde dann vor Ort mit der ersten Miete verrechnet (sprich 450$ bar an Laura und Anthony). Wichtig ist es, dass ihr euch Bilder zeigen lasst und auch wenn Mary sagt, das angebotene Zimmer sei die einzige Möglichkeit, lasst euch nicht täuschen, das ist ihre Strategie. Mary ist vertrauenswürdig, trotzdem rate ich euch, nehmt

euch Zeit und fragt nach Alternativen, sie vermietet sehr viele Zimmer. Die beste Gegend ist Savin Hill, da ihr fußläufig zur Uni kommt. Ansonsten achtet darauf, dass eure Unterkunft in der Nähe der Red- Line der T (so wird die Bahn in Boston genannt) ist. Die Red- Line bringt euch direkt zur UMass Station(7 Minuten von Shawmut zu JFK/UMass und in 20 Minuten seid ihr in der Innenstadt). Von der UMass T Station kommt ihr mit einem kostenlosen Bus Shuttle dann zum Campus selbst. Kümmert euch rechtzeitig um eine Charlie Card (wird ebenfalls von der UMass angeboten), denn wer die Charlie Card rechtzeitig beantragt, bekommt einen 50% Erlass der Gebühren (180$ für fünf Monate statt 360$). Persönlich war ich mit meiner Unterkunft zufrieden, allerdings habe ich es schon als einschränkend empfunden, mit den Vermietern in einem Haus zu wohnen. Meine Empfehlung an euch ist es daher, zunächst eigenständig in diversen Facebookgruppen zu stöbern, Craigslist zu durchforsten und eventuell erst vor Ort durch Kontakt mit UMass StudentInnen ein Zimmer zu suchen (oftmals hängen auch Flyer im Campus Center aus).

Leben in Boston

Das Leben in Boston ist leider verhältnismäßig sehr teuer, umso wichtiger ist es, günstigere Alternativen zu kennen. Lebensmittel bekommt ihr zum Beispiel bei PriceRite, Stop & Shop und Daily Table (eine non-profit Organisation, welche Essen „rettet“) günstiger. Für Obst und Gemüse ist der Haymarket am Wochenende ideal.

Für amerikanische Verhältnisse sind die öffentlichen Verkehrsmittel auch sehr gut ausgebaut in Boston. Nachts fährt die „T“ bis 00:30, anschließend rate ich euch ein Uber oder ein Lyft zu holen. Boston ist eher bekannt für Bars statt Clubs, welche zum Großteil um 2 Uhr nachts schließen. Von anderen StudentInnen habe ich den Tipp bekommen, die Karaokebar „Hongkong“ auszuprobieren – ich selbst habe jedoch mehr Tanzveranstaltungen als Bars oder Clubs besucht.

Boston zählt als eine Studentenstadt, welche viel zu bieten hat. Die UMass bietet hier vergünstigte Tickets (für Sportevents, Kino, Aquarium, Zoo, Museen, Bowling, etc) im Activity Center an. Dabei dürft ihr euch maximal drei Tickets pro Monat holen – es lohnt sich aber auf jeden Fall, der StudentInnen- Tarif ist ca. 1/3 des normalen Preises. Die UMass bietet auch kostenlose Segelkurse an, welche sehr beliebt sind. Stellt euch am besten persönlich beim Segelverein vor und lasst euch in den Emailverteilen hinzufügen, damit ihr euch direkt

eintragen könnt, sobald die Segelstunden verfügbar sind. An dem kleinen Hafen der UMass könnt ihr euch auch umsonst Stand Up Paddle Boards, Kayaks und Kanus ausleihen.

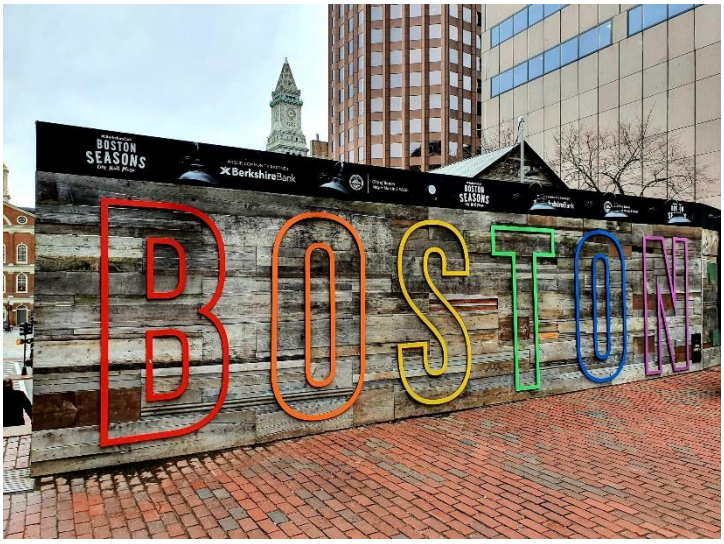
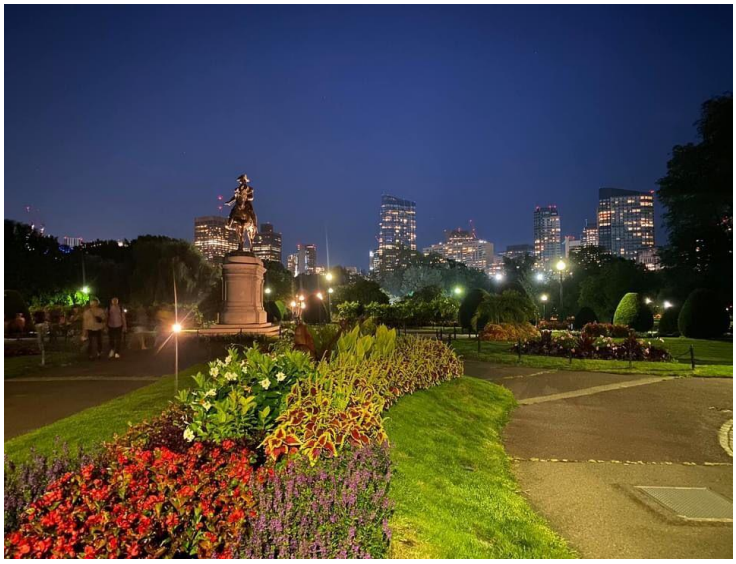
Sehr empfehlenswert ist auch das „Whale watching“, kostet ca. 60$ für ein unvergessliches Erlebnis – beeilt euch, denn die Season endet im Oktober. Einen allgemeinen Überblick gibt euch die Website, App und Facebookseite „Boston Calendar“, welcher euch aktuelle und abwechslungsreiche Aktivitäten, Events und Locations täglich vorschlägt. „Mike’s Pastry“ in Little Italy ist auch sehr bekannt und soll die besten Cannoli (Gebäckstück) haben. Für leckeres Essen ist auch der Quincy Market ein absolute Muss. Bekannt ist dieser für die Clam Chowder, eine Muschelsuppe die in einer Brotbowl serviert wird.

Bekannt Orte, die ihr euch in Boston unbedingt anschauen solltet:

- Der Fenway Park, welcher das berühmte Stadion der Baseball Mannschaft „Red Sox“ von Boston ist.
- Der Freedom Trail, welcher sich durch die ganze Stadt Boston zieht und die Geschichte anhand von historischen Gebäuden/Merkmalen erklärt
- MIT und Harvard in Cambridge – hier erlebt ihr das Studentenleben hautnah.
- Die Shopping Straße: Newbury Street – hier findet ihr alle möglichen Geschäfte je nach Geschmack und Budget

Wenn ihr reisen wollt, bietet sich der Commuter Rail an, welcher am Wochenende nur 10$ kostet und so viele Fahrten wie ihr wollte für euch bereit hält. Wir waren zum Beispiel in Salem an Halloween und in Rhode Island, Providence. Ansonsten bieten sich New York, Washington und die umliegenden Städte für Wochenend- Trips an. Sehr empfehlenswert ist auch Vermont im Herbst. Während meiner „Grace Period“ (30 Tage vor und nach dem Studium) habe ich noch Atlanta, Dallas, Miami und New Orleans bereist. Diese Orte kann ich euch auch ans Herz legen. Im Süden findet ihr einen ganz andere Lifestyle vor.

macy's


BOSTON
BOSTON SEASONS
BerkshireBank